

Dresdner Nachrichten

Tagblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Bestellungen werden...
Kaufmännische Anzeigen...
Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Klesch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.
Nr. 3. Neunzehnter Jahrgang. Dresden, Sonnabend, 3. Januar 1874.

Politisches.

Gläubst Du an einen Gott? An eine Unsterblichkeit der Seele? Diese Fragen bilden den jetzt erregt erörterten Streitpunkt der französischen Demokratie. Victor Hugo glaubt an Beides und der Tod seines letzten Sohnes rief ihm diesen Trost des Menschenherzens mit besonderer Frische vor die Seele. Sein Freund, Louis Blanc, der die Rede am Grabe des verstorbenen Hugo hielt, sprach es aus, daß Victor Hugo den „fürchtbaren Gedanken einer definitiven und ewigen Trennung nach dem Tode“ nicht zulasse. Wenn Louis Blanc nicht seine Grabrede mit diesem Glaubensbekenntniß geschlossen hätte, so würde Victor Hugo selbst das Wort ergriffen haben, um am Grabe seines letzten Sohnes für die Unsterblichkeit der Seele Zeugniß abzulegen, denn er weiß wohl, wie sehr dieser Gedanke unter den Socialdemokraten auch Frankreichs unpopulär ist. Wir haben so oft den Excentricitäten des Victor Hugo'schen Geistes entgegenzutreten müssen, als daß wir es nicht constatiren sollten, daß es einen Punkt, wenn man will, den letzten, entscheidenden, giebt, worin sich der Apostel des französischen Proletariats von seinen sonstigen socialdemokratischen Gefinnungsgenossen unterscheidet. Dieses Ueberzeugtsein von der Fortdauer der Seele ist mit Recht der ärgste Stein des Anstoßes für die Socialdemokratie aller Länder, denn wenn man aus dem Menschenherzen den stärksten Trost im Leben herausdreht, so giebt es Nichts mehr, was den Menschen abhält, ein willkürliches Werkzeug der schlimmsten Leidenschaften zu werden. Was womit wir nicht blind gegen den Erfahrungssatz sein oder werden wollten, daß der Glaube an ein Jenseits auch leicht und sehr oft zu einer bloßen Berührung auf das Jenseits gemißbraucht wird, unter welcher die Inhaber irdischer Macht und Gewalt sich ihrer Verpflichtung entziehen, für das Wohl ihrer leidenden Mitmenschen schon hier auf Erden nach Kräften zu sorgen.

Anfangs dieses Jahres traten nach mehrmonatlicher Pause die Cortes in Spanien zusammen. Castelar, der Präsident der Republik, sieht diesen Tagen nicht ohne Besorgniß entgegen. Wie hat der die Zeit benutzt, da ihn die Cortes vor ihrer Vertagung mit der Macht eines Diktators bekleideten? Sie stellten dem republikanischen Diktator die Verfügung über die Wehrkraft, die Finanzen, den Handel, über Menschen und Dinge, über die Freiheit der Bürger wie über die Waffen des Heeres zur Verfügung, hoben alle Grundrechte auf, unter der Voraussetzung, daß er den Aufstand, der Spanien zerfleischt, bändigen und Ordnung im Staatshaushalt schaffen werde. Und wie sieht's jetzt aus? Einige mehr lokale Revolutionen sind zwar unterdrückt und die nach dem Recepte der Pariser Communalen arbeitenden Socialdemokraten sind in Andalusien gebändigt worden; die Disciplin im Heere und in der Flotte hat sich etwas bessert; aber noch immer trotz Cartagena und die Auslieferung, daß es sich nun bald übergeben müsse, erweist sich aber immer als ein Märchen; die Carlisten aber sind jetzt mächtiger als je. Mit knapper Noth ist das einzige Heer, das die spanische Republik ins Feld stellen kann, das unter General Moriones nach einer in jeder Hinsicht gemißglückten Expedition vor der gänglichen Vernichtung durch die Carlisten gerettet worden. In Cuba ist die Rebellion auch nicht unterworfen. Die finanzielle Lage Spaniens ist trotzlos, Handel und Gewerbe liegen darnieder. Der einzige Erfolg, auf den der Diktator Castelar zurückblicken kann, ist die ehrenvolle Abendigung der Virginiustrage, die Abwendung des Krieges mit Nordamerika. Es ist kein Wunder, wenn Castelar an der großen Rede feilt, mit der er vor die Cortes zu treten und seine geringen Erfolge zu rechtfertigen gedenkt. Vorher hat er mit Salmeron, dem Präsidenten der Cortes, wiederholte Erörterungen gepflogen, um denselben zu bewegen, ihn zu unterstützen. Vergebens! Salmeron gehört derjenigen Classe von Republikanern an, die Spanien in eine große Anzahl Republiken zerlegen wollen, während Castelar so viel staatsmännischen Geist besitzt, um die Zusammenfassung der staatlichen Gewalten Spaniens unter eine einheitliche Regierung als unentbehrlich für die Niederwerfung des doppelten Bürgerkriegs zu erkennen. Wir werden in der nächsten Zeit häufiger als bisher Anlaß haben, uns mit den spanischen Verhältnissen zu beschäftigen. Wichtig ist, daß die königliche Partei, die Anhänger der vertriebenen Isabella, glaubt, daß der Zeitpunkt günstig ist, wieder hervorzutreten, um für den Sohn Isabella, den Prinzen von Asturien, den Weg zum spanischen Throne zu ebnen. Marschall Serrano hofft an Stelle Castelar's Präsident der Republik zu werden, die dann von Deutschland, England, Frankreich und Italien anerkannt werden würde.

Am anderen Ende Europas, in Rußland, bereiten sich in diesem Staate andere wichtige Dinge vor. Ein jüngerer Sohn der englischen Königin, der Herzog von Edinburgh, freit eine Tochter des russischen Zaren. Zwar behauptet man: die Diplomatie habe mit diesem Brautbette gar nichts zu schaffen, einzig der schallhafte Amor habe die Herzen der russischen Großfürstin und des englischen Prinzen verknüpft. Wen aber solles täuschen, daß der Brautheilig durch den weißen Zaren nur erbenzt wird, um die englische Politik einzufächern? In einem Augenblicke, da Rußland gigantische Fortschritte in Centralasien macht, ein großes Gebiet nach dem andern unter seine Hoheit bringt, da sich ganz Indien von der Russenfurcht beherrscht fühlt, sollte das liebliche Jawort von einer Großfürstin gelipelt werden, ohne daß Dame Politik es lauffriere? Kaum wird das Weibchen in Petersburg mit allem erdenklichen Glanze gefeiert sein, so wird der österreichische Kaiser an der Rena erscheinen, um dem Herrn aller Neuen seinen Ausstellungsbesuch zu erwidern. Möglic, daß da manche Ideen über die orientalische Politik zur Reife gelangen.

Der Sohn des österreichischen Kaisers Kronprinz Rudolph, hat am Weihnachtsabend ein voluminöses Badet, Popshtempel Berlin erhalten. Abseher: Prinz Friedrich Wilhelm, ältester Sohn des deutschen Kronprinzen. Selbstprinzen schlossen bekanntlich während der Weltausstellung ziemlich gute Kameradschaft und das Weihnachtsfest erhielt Erinnerungsbilder an die gemeinsam verlebten frohen Stunden, An-

sichten von Varenburg und Schönbrunn, den Kaiserpavillon auf dem Weltausstellungsplatz, das deutsche Fürstenhaus, das Innere der Rotunde, das Panorama von der Rotundelaterne aus, den Pavillon des Prinzen von Wales, das deutsche Kommissionshaus, das elassische Bauernhaus, die japanische Bajore und den Wigwam. Außerdem waren Abschriften vom Tagebuche des Prinzen und ein Gedicht beigelegt, das die Gefühle des preussischen Prinzen in Wien schilderte. Das letztere soll allerdings kein besonderes poetisches Talent verrathen. Wahrscheinlich haben die Lehremeister des preussischen Prinzen jene Skizzen und dieses Tagebuch retouchirt. Wir wollen den Werth dieses Geschenks nicht überschätzen; auch der nachmalige alte Fritz war seiner Zeit auf's Höchste gerührt über den herrlichen Empfang, den er als junger Prinz am Dresdner Hofe gefunden hatte und überzog trotz aller Jugenderinnerungen als Mann Sachen wiederholt mit fürchtbaren Kriegen. Aber als Zeichen der Fortdauer der guten Beziehungen zwischen dem preussischen und österreichischen Hofe ist jenes Geschenk zwischen den fürstlichen Knaben immer von Bedeutung und noch immer gilt das Sprüchwort: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft!

Locales und Schifflches.

Ihre Majestäten der König und die Königin haben vorgestern Mittag den Herrn Minister des königlichen Hauses, die königlichen und prinziplichen Hofstaaten, die Herren Staatsminister und die Directorien beider hohen Ständebelagern empfangen und deren Beglückwünschungen zum Neujahrsfeste entgegengenommen. Der Dreirichter Noak zu Gersau hat die zum Verdienst-Orden gehörige Medaille in Silber und der Amtsrichter Glas zu Brunnhödra, sowie der Münzarbeiter Schreiner in Dresden hat nach vollendeter 50 jähriger Arbeitszeit bei der königl. Münze die zum Abrechts-Orden gehörige Medaille in Silber erhalten. Der Gerichtsamtman Mann zum Schwarzenberg ist zum Gerichtsrath beim Bezirksgericht Leipzig ernannt worden. Dem Kammerherrn Major a. D. von Hellendorf auf Droschdorf ist die erledigte Function eines königlichen Ceremonienmeisters übertragen worden.

Auf der heutigen Tagesordnung der 2. Kammer steht der Bericht über Hof. 2 des außerord. König. Budgets, den Mehrbedarf von 375,000 Thlr. zum Neubau des Kgl. Hoftheaters betr. Es wurden bekanntlich, noch der Ständischen Schrift vom 2. Febr. 1870 zur Erbauung des Hoftheaters nach dem Semper'schen Plane „ein- und für allemal“ 400,000 Thlr. bewilligt. Im Laufe der Zeit haben sich aber durch die eingetretenen Preissteigerungen der Löhne und Materialien die Anforderungen erhöht und die zweite Deputation spricht sich in ihrem Bericht dahin aus, daß es billig erscheine, bei dieser Nachbewilligungsfrage nicht den Restab des Rechtes, welches aus den Worten „ein- und für allemal“ hergeleitet werden kann, anzulegen. Sämmtliche Arbeitslöhne und auch die Materialien haben sich in allen Theilen nach strengen Berechnungen um mindestens 50 bis 60 Prozent erhöht und die speciellere nach den Hauptpositionen des Kostenanschlages geordnete Uebersicht ergibt, daß sich für den Hoftheaterbau eine Gesamtsumme von 1,183,754 Thlr. nöthig macht, welche mit der befürworteten Nachbewilligung von rund 375,000 Thlr. erreicht wird. Die Deputation stützt ihre Bewilligungs-Empfehlung hauptsächlich darauf, daß man von dem genialen Semper von Anfang an ein monumentales Kunstwerk begehrt habe, bei dessen Ausführung eine bestimmte Bewilligungssumme schon an sich kaum festzuhalten gewesen sein dürfte und daß die Mehrforderung nicht durch einen veränderten Plan, sondern durch eine außerordentlich große Bau- und Materialconcurrentz hervorgerufen worden sei.

Landtag. Die gestrige, kurze Sitzung der 2. Kammer eröffnete Präsl. Dr. Schalkath mit der Mitteilung, daß Sr. Maj. der König am Neujahre die Glückwünsche des Landtags, dargebracht durch die Directorien beider Kammern, entgegengenommen und würdevoll erwidert habe. Auf der Agenda stand eine Petition aus der Pulsnitzer Gegend, die dringend um Verleihung einer Chaussee zwischen Pulsnitz und Admühlbach bat und vom Abg. Veeg, ehe sie der Finanzdeputation zuging, lebhaft empfohlen wurde; ferner retiriren viele Gemeinden der Dresdner Landstadt um Vermeidung der Land-Gebühren. Ein königl. Dekret über Erbauung einer Staats-Eisenbahn von Schwarzenberg bis zur Landesgrenze bei Johanngeorgenstadt und ein Rechnungsbuchbericht über Verwaltung mehrerer Fonds beim Kriegs-Ministerium in den Jahren 1868/72 gingen ein. Das Kammerdirectorium hat die Wahlen sämtlicher neugewählter Kammermitglieder geprüft, aber wie Secretär v. Jahn mittelt, kein Anlaß zur Stellung von Anträgen gefunden. Die Wahlakten gehen nunmehr als erledigt an die Regierung zurück. Zum Schluss blieb die Kammer auf Grund des Sachlichen Berichtes del allen Wechsellagen einstimmig stehen, die sie, abweichend von der ersten Kammer in der Vorschlagsfrage: „ob zwischen Dresden und Leipzig noch eine dritte Eisenbahnlinie gebaut werden dürfe und würde“ — ist nunmehr durch die den Herren Gebr. Schiller und der Berliner Handelsgesellschaft in Berlin Seiten der Kgl. Sächs. Staatsregierung erteilte Concession zur Erbauung einer Locomotiveisenbahn von Dresden über Wilsdruff, Ostau, Mügeln, Ruffschke nach Meißen definitiv erledigt. In Folge des neuerdings von der Kgl. Sächs. Regierung aufgestellten Principes, daß neue Bahnen mit Steigungen von weniger wie 1:100 nicht mehr gebaut werden dürfen, haben sich mehrfache Verlegungen der Tracé, wie sie in den generellen Vorarbeiten angelegt war, nöthig gemacht. Aus diesem Grunde wird die Bahn von Dresden aus in vielen Curven die Höhe zwischen Steinbach und Reßfeldsdorf zu gewinnen suchen, von da nördlich von Wilsdruff in der Nähe von Sachsdorf vorüber, bei Mügeln die Dresden-Döbener Bahn überschreitend, bei Graupitz die Hofen-Niäker Bahn kreuzend nach Ostau, dort nicht an die Staatsbahn anschließend, sondern unter dem Wabuct daselbst durchgehend, mit dem Bahnhofe in der Niederung südwestlich des Ortes, über Mügeln etc. nach Leipzig geführt. Von Ostau wird eine Zweigbahn über

Hochau, Weitschenhain, Krant, Lommahsch, Wadschitz, auf einer jetzt noch in der Tractirung begriffenen Linie, die möglicherweise die Thongruben in Pröda berührt, und in Meißen bei der Kgl. Porzellanfabrik ausmündet, nach Meißen geführt. Den Bahnhof in Meißen will man jedoch an die Elbe verlegen, zu diesem Zwecke den Berg- rücken zwischen der Porzellanfabrik westlich von Meißen und Elb mit einem Tunnel durchfahren. Um einestheils Wilsdruff mit einer Bahn näher zu kommen, andertheils die in der Nähe von Wilsdruff aufgeschlossenen Eisensteinlager dem Kohlengebiete näher zu bringen, vor Allem aber die Kohlen des Plauenischen Grundes der eigenen Bahn zuzuführen, ist der Bau einer Mügelnbahn von Wilsdruff Sachsdorf über Wilsdruff nach dem Plauenischen Grund beschlossen (Dr. V. u. Hlbel).

Im Locale des Leipziger Kunstvereins ist gegenwärtig ein Aquarellbild vom dasigen Baumeister Altendorff ausgestellt, welches die von dem Genannten neu zu erbauende Kirche in Dresden zur Anschauung bringt. Diefem Baumeister ist auch der Wiederaufbau der im letzten Sommer durch Blitzschlag getroffenen und total niedergerbrannten Kirche zu Ostrilla bei Hermsdorf-Dresden übertragen worden.

Welche enorme Entwicklung die sächsische Industrie seit 1861 genommen hat, geht aus der Uebersicht über die vorhandenen Dampfmaschinen hervor. Während 1861 nur 1300 Dampfesfel in stehenden Maschinen vorhanden waren, hat sich gegenwärtig die Zahl auf 4971 erhöht. Die Zahl der Locomotiven ist von 203 auf 373 gestiegen.

Am frühen Morgen des Neujahrsdags ist im Hofe der Schmelzmühle, A. Bachhoffstraße 6, ein unbekannter junger Mann von heruntergekommenen Aeußeren in bewußtlosem Zustande aufgefunden, nach dem Krankenhause geschafft worden, auf dem Transporte dahin aber gestorben.

Vor mehreren Abenden hatte sich in ein auf der Königsbrüderstraße gelegenes, im Neubau begriffenes Hausgrundstück ein Unbekannter, und zwar voraussichtlich in der Absicht eingehendlichen dort zu stellen. Bemerkbar machte er sich durch ein Geräusch im Vorhaus, woselbst er sich versteckt hatte. Als man aber dadurch auf ihn aufmerksam wurde, ergrieff er die Flucht, unter Zurücklassung eines Knüttels und war, ehe man seiner habhaft werden konnte, über die Gartenmauer nach der Königsbrüderstraße hinaus verschwunden.

Ein in Köhschenebroda wohnhafter Kaufmann machte in diesen Tagen die unliebsame Entdeckung, daß auf seinen Namen bei verschiedenen Geverdtreibenden des gedachten Dorfes Waaren auf Credit entnommen worden waren, die er weder erhalten, noch irgend Jemand für ihn einzukaufen beauftragt hatte. Es stellte sich bald heraus, daß sein früheres Dienstmädchen diese Betrügereien verübt hatte. Dasselbe wurde in Dresden, wo es nach dem Abgange aus seinem Dienste arbeitslos bei einer Herrschaft auf der A. itzbahnstraße gefunden hatte, ermittelt und verhaftet.

Am Donnerstag Abend gegen 8 Uhr wurde auf dem Weg zwischen der Saloppe und der Albrechtsburg ein Soldat des Leibgrenadier-Regiments bewußlos auf dem Erdboden liegend gefunden und nachmals nach dem Militärhospital geschafft. Der Mann scheint von irgend einem Leiden plötzlich befallen worden zu sein.

Daß die Neujahrsnacht doch nicht ganz ohne Nothheiten abgegangen ist, beweist auch der nachstehende vorgekommene Verulitäts-Act. Mehrere junge Männer hatten den Antritt des neuen Jahres auf dem Bergkeller verleben und gingen frühlich und wohlgestimmt ihres Wegs nach der Stadt zurück, als plötzlich einem der selben der Gut von einem vorübergehenden, anscheinlich angetrunkenen Menschen auf die glücklichste Weise angetrieben wurde. Einer der Begleiter des Beleidigten setzte hierauf ganz der Ordnung gemäß den Unbekannten wegen dieser Nothheit zur Rede. Statt nun den verdienten Verweis ruhig hinzunehmen und sein gefahnes Unrecht einzusehen, zieht er seinen Hausofstüffel aus der Tasche und schlägt den Herrn, welcher ihn zurechtgewiesen, ganz barbarisch auf den Kopf und hat ihm dadurch eine nicht unbedeutende Wunde beigebracht, so daß er krank darniederliegt. Die Begleiter des Mißhandelten hatten nun vereint den Strolch festgenommen und einer alsbald hinzugelommenen Polizeipatrouille übergeben, welche denselben verhaftet hat.

Vor ungefähr 10 Tagen wurde auf einem Tanzsaale der Neustadt einem Gaste der Ueberrod, den er an der Wand hängen gehabt hatte, sammt einem wollenen Shawl gestohlen, ohne daß eine Spur von dem Diebe und den gestohlenen Sachen gefunden werden konnte. Am Sylvesterdage besuchte nun der Diebstohlene eine Restauration in der Neustadt und bemerkte dort seinen Rod und Shawl in dem Besitze eines daselbst verkehrenden Mannes. Derselbe behauptete nun zwar, als Jener ihn frag, woher er die Sachen habe, daß er sie von einem Unbekannten gekauft habe. Der rechtmäßige Eigenthümer derselben ließ sich jedoch damit nicht abweisen, sondern veranlaßte die Verhaftung des verdächtigen Besitzers der Sachen.

Western Nachmittag 1/2 Uhr ist ein männlicher Leichnam, wie beobachtet worden ist, durch die Augustubrücke geschwommen und unterhalb derselben verfunken.

Ein sauberer Kunde, wie sich einen solchen alle Geldleute sicher gern vom Halse halten, fand sich in diesen Tagen bei einem hiesigen Barbier ein. Er ließ sich dort barbieren und saß bei seinem Weggange ein türkisches Schamtluch aus, welches in der Barbierstube an der Wand gehangen hatte.

Der Vater des in der Hofapotheke zu Gera kürzlich durch Einathmung von Chloroform verstorbenen 19jährigen Lehrlings theilt uns mit, daß derselbe nicht das große Behältniß für Chloroform an sich und mit ins Bett genommen, sondern zu einem kleinen sogenannten Standfläschchen gegriffen habe, welches zudem nur zum Theil gefüllt gewesen sei. Sein Sohn habe, im Bett liegend, an die Flasche gerochen und sei dann zunächst wahrscheinlich in Folge

großer Abspannung, welche der Schmerz in den ver wundeten Fingern erzeugt, eingelassen, habe dabei aber unglücklicher Weise das mit einem gläsernen Wappenstein versehenen Flaschen in der Hand gehalten. Während der Nacht hat er die Hand unter das Deckbett gezogen, wobei der Wappenstein der Flasche abgefallen und der Inhalt derselben ausgegossen ist. Dieser Umstand allein mußte den Tod des armen Jünglings herbeiführen haben.

Zu der gestern von uns mitgetheilten Verwundungserfahrung erfahren wir noch aus dem Munde des betreffenden Wundwärters, dessen Wohnort Köpchenstraße ist, daß er gegen diejenigen Doanien der Krankenanstalt, welche die Verwundung verursacht, Klage eingereicht habe. Der arme Mann schildert uns die schmerzliche Empfindung und den Schrecken beim Öffnen des Sarges, in welchem die Umstehenden nicht die belammte und geliebte Frau, sondern die Leiche einer fremden alten Mutter fanden. Eine solche Verwundung ist in der That um so unbegreiflicher, als der vom Gatten der verstorbenen jungen Frau bestellte Sarg an sich schon von denen, die die Anstalt besetzt, abfiel.

Die Räuber, welche am 4. April in das Schloß zu Niederwiesenthal bei Zwida eingedrungen waren, über 44,000 Thlr. an Geld, Werthpapieren und Sparschneidbüchern geraubt, den größten Theil der Beute jedoch auf der Flucht theils verloren, theils weggenommen hatten, sind von den Zwidaer Gensdarmen für schuldig befunden und die 5 Hauptangeklagten je zu 10 Jahren Zuchthaus, zwei andere wegen Begünstigung zu 2 Jahren und 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Das Complot war von einem gewissen Weisk ausgegangen, der von 1861—62 als Gärtner in Planitz gearbeitet, sich dann nach Berlin gewendet und mit seinen Berliner Bekannten die That verbrochen hatte.

Die Petroleum-Ambulance, welche bei den Dresdner Hausfrauen schon vielfach freundlich und angenommen worden, tritt ihren Kauten auch ein frohst Neulicht an, aber ein angenehmes, ohne eigentlichen Hintergrund; denn mit dem Neulicht bringt sie zugleich die Mitternacht, daß sie ihre Beile um 10 Prozent herabzusetzen, welche Herabsetzung durchgängig nicht unangenehm befunden wird. Dieses zweckmäßige Mittel wird sich der allgemeinen Beachtung auch ferner zu erfreuen haben.

Im Victoria-Salon war während der Festtage zu stimmungsvollen Vorstellungen das Haus ausverkauft und der Humor liegt auf der höchsten Stufe. Das Quartett, immer bei Laune, hat den Künstlern durch seinen Vortrag die rechte Stimmung, in welcher die Vorstellungen in ihrer Art vorzuführen wurden. Mehrere bildliche Mitglieder sind mit Ende des Jahres ausgeschieden: die Solotänzerin Vack und die Gymnastin Familie Altona, die franz. Sängerin Mlle. Zeller, die sehr beliebt gewordene engl. Sängerin und Tänzerin Miss Wilson und die Soubrette Laurence. Von Dresden her hat Herr Dr. Schmidt bereits Urlaub beantragt. Es sind neu engagirt worden die Gymnastin Gertrude, die Soubrette Frl. Dingel, die franz. Sängerin Mlle. Frau-Frau, die Soubrette Frl. Bonap. der Gesangsdirigenten Bonas und eine engl. Sängerin Miss Carr. Diese neuen Künstler können zu lernen wird Hunderten von Zuhörern sein.

Verlautbarungen im Handelsregister: Aufg. 12. Die Firma H. Voss u. Comp.; Liquidator: Herr Benedikt Voss, hier. Aus dem Verordnen der Gesellschaft „Niederwiesenthaler Verein“ ist Herr Carl Ferdinand Schmidt abgesetzt und dagegen Herr Ferdinand Gustav Heppel in Vorau eingesetzt.

Angeschuldigte Gerichtsverhandlungen: Einsprüche: heute am 3. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr in Privatklagen Johann Gottlieb Schanz wider Ernst Gustav Finkler und dem Verzeihen wider Amalie Auguste Schanz und erlangennten Schanz in Niederwiesenthal. — 10 1/2 Uhr in Privatklagen Dorothea Weibel wider Friedriche Luigste Weibel. — 11 Uhr in Privatklagen Amalie Emilie Weibel wider Dorothea Weibel. — 11 1/2 Uhr in Privatklagen Johann Friedrich Weibel wider Dorothea Weibel. — 12 Uhr in Privatklagen Dorothea Weibel wider Ernst Gustav Heppel.

Witterungs-Beobachtung am 2. Januar, Abd. 5 1/2. Barometerstand nach Otto u. Wolf: hier: 28.44. Zell 2. U. seit gestern gestiegen 1/2 U. — Thermometer nach Reaumur: 2 Grad über 0. — Die Schloßthurmuhne zeigt 15:05. Himmel hell.

Eishöhe in Dresden, 2. Januar, Mittags: 29 15" ober 1 Met. 48 Cent. unter 0.

Zagsgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber den, trotz aller entgegengekehrten Nachrichten getommenen, Gang der Kaiserkrone bringt die „Allg. Ztg.“ unter dem Datum Wien, 30. December, folgende Mittheilung: In der gestrigen im Kaiserpalast des Rathhauses stattgehabten Vorberathung des Central-Comitees wurde der Vortheil der Annahme des Inhalts eines vom Oesterreichischen Kaiser zu Frankfurt am Main am 1. October des Jahres 1873 geschlossenen Reiches mit. Nach demselben darf angenommen werden, daß der Gang der Kaiserkrone vollständig gelungen ist. Herr Baum fügt seinem eigenen darin stehenden Urtheile das von zwei Mannheimer Musikern bei, welche den Ton der Glocke nach der von vier überlanten Stimmen abhört und als solchen genau das verlorne sie zu erkennen geben.

„Rabbi“ Wismar. Man schreibt der „Allg. Ztg.“ aus Wismar: Das die Wahlen vom 10. Januar 1874 in Wismar in die 10. Wahlen wurden, war vorauszusetzen, sehr schon bevor die Reichsversammlung der Reichsversammlung die blauen die über sich wiegen; soviel man über die Wahlen aber auch sagen und fragen mag, niemanden traf die Sache härter als seine Ehrenwürden den Reichsrath in Wismar. Wenn ein Wismarier ein Sauerkeil auf die Oberlippe verschleppet oder ein sächsischer Schalk ihm Rabbinertrüdel in die schönste Bratung gesteckt hätte, die Verwünschung wäre lange nicht so groß gewesen; denn Oesterreicher sind vertretbare Sachen und auch der König gibt es viele in der Welt; aber unheilbares Unglück ereignet sich, wenn die Wahlen am 10. stattfinden, am Sabbath und dadurch im ganzen Reich die Ehre Israels entweder hart zu rufen von ihren Werken, hingen und sächlichen, Wahrheit schreiben, — oder wenn sie am Ende durch ein passives Verhalten, einen Reichsfeind (was Gott verzeihen wolle) wählen lassen. Wie aus dieser Verlegenheit sich helfen? Das war es, worüber unser Rabbiner in Wismar nachdachte. Er schloß sich in seinem Gemüthe und betete, bis Errettung kam. Endlich leuchtete eine Depesche auf und lautete dieselbe nach Paris. (Kurze Zeit darauf traf Antwort ein, des Inhalts: Man darf wohl getrost am Freitag schreiben; zudem geht der Sabbath um 4 Uhr 50 Min. zu Ende, die Wahl aber erst um 6 Uhr, somit bleiben für letztere 1 Stunde 10 Minuten. Diese Übung betrifft den Rabbiner; er wollte aber nun doch erfahren, ob seine Wähler im Stande gewesen wären, zu finden, was er ohne Wismar's Zustimmung zu finden nicht vermochte. Er trug ihnen also den Fall vor, aber keiner rührte Mund. Zuletzt zeigte der Meister die Pariser Depesche, dieses moderne Columbusbuch, und Alle sahen ein, daß Wismar ein größerer Talwächter gewesen als sie. Worauf der König in der Versammlung aufstand und sprach: Ist er ein größerer Talwächter gewesen als wir, soll er von uns nur noch genannt werden „Rabbi Wismar.“

Die Berliner „Ber. Ztg.“ schreibt: Gestern begannen die sehr zu billigen politischen Nachforschungen nach unrichtigen Neuanforderungen und haben an vielen Verkaufsstellen Confectionen zur Folge gehabt. Es ist im Interesse der Moral zu hoffen, daß den Confectionen auch die Bestrafung der betreffenden Handelsteile folgen werde. — Als „ein Jelden der Zeit“ wird von dem „Armen-Blatt“ Folgendes mitgetheilt: „Belantisch wurde die vor etwa 20 Jahren ansehnliche Schließung der öffentlichen Häuser dem Einsturz der verstorbenen Königin Elisabeth zugeschrieben. Gewissenhaft erscheint es, daß, obgleich kaum einige Tage nach dem Hinscheiden der Königin verflohen sind, beim hiesigen Volkswahlamt schon über 100 Gesuche um Confectionen zur Einrückung öffentlicher Häuser eingelaufen sind. Es ist, wie wir aus guter Quelle hören, sehr unglücklich, daß diesen Gesuchen in nächster Zeit Folge gegeben werden dürfte und zwar aus dem Grunde, weil die Frage der Errichtung derartiger

Einfall, trotz der vielen Vortheile, auch in Dresden niedrigeren Leistungen über die Gabe, doch noch nicht genügend erwogen und von allen Seiten geprüft zu sein scheint. Dann aber auch, weil, bevor man mit der beschriebenen Reorganisation des Straßensystems in Berlin nicht vorgegangen ist, eine Entscheidung über eine Reform der Straßensysteme eine schärfere Kontrolle und eine wirksamere Aufsicht über dieselben Personen herbeiführen, welche, wohl hier nicht ortsbändig, aus Berlin vertrieben werden, die aber durch allerlei Mittel diese Einordnungen der Behörden illusorisch zu machen wissen.“

Am 22. December hat in Königsberg, einem thätigen Landesherrn, ein deutscher Soldat wegen eines im Kartenspiele entdeckten Betruges einem Edelmann, einem Familienvater von sechs Kindern, mit dem Säbel den Kopf gespalten, so daß letzterer am Morgen darauf gestorben ist.

Die „Zelt.“-Zeitung schreibt, daß der Oberpräsident von Schlessen den Reichsminister von Dresden wegen Nichtbeachtung der Parole Brodowicz, Reichsminister, mit einer Strafe von 200 Thlr. bestraft und demselben zugleich die Anweisung gemacht hat, daß auf Veranlassung des Cultusministers der Gehalt des Fürstlichen Hofes von 12,000 Thlr. vom 1. Januar ab so lange gekürzt bleiben soll, bis die Parole in Gemäßheit der Anweisung wieder bestraft werden werde.

Spanien. Die aus Cartagena gemeldete Feuersbrunst hat an Bord der Fregatte „Zetna“ stattgefunden und ist dieselbe acurirt.

England. Nach dem über die britische Staatsfinanzverwaltung in den letzten 9 Monaten veröffentlichten Bericht übersteigen die wöchentlichen Staatseinnahmen den Voranschlag um 2 1/2 Millionen. Die „Daily News“ glauben annehmen zu dürfen, daß Gladstone Ende März d. J. einen Einnahmeüberschuß von fast 4 Millionen werde realisieren können. — Nach aus Capetown Cante hier eingegangenen Nachrichten vom 15. December d. J. waren die britischen Truppen unter dem Obergeneral Wolke in energischer Verfolgung der Bannanten begriffen. Letztere hatten ihre Flucht auf dem jenseitigen Ufer des Prach mit großer Eile fort. Es waren britische Verstärkungstruppen eingesetzt.

Amerika. Der Chicago „Inter-Ocean“ enthält eine Correspondenz aus Utah, in welcher Folgendes über eine von Anna Eliza Webb Young, der neuzugeborenen und letzten Frau Brigham Young, in den westlichen Staaten zu haltende Rede von Verlesungen berichtet wird. Frau Young wurde geboren im Jahre 1844 und war 18 Jahre alt, als sie zuerst heirathete. Sie lebte mit ihrem Gatten drei Jahre und gebar zwei Kinder. Von diesem Gatten wurde sie mit Hilfe Brigham Young geistlich geheiratet. Sie wohnt hieraus mit ihrer Mutter in South Cottonwood und auf einer Veranlassung dorthin, welcher Brigham Young präsidirte, geschah es, daß während der ganzen Anrede er sein Auge auf sie gerichtet hatte. Als die Verheiratung ausgegeben war, mochte der Jüngling ihr den Vorfall, sie nach Hause zu begleiten. Dort erwartete er den Jüngling gegenüber den Wunden, die sie erhalten, und um ihre Eltern und Geschwister nicht zu ruinieren, willigte sie ein. Die Ceremonie fand in aller Stille in einem gewissen Hause statt, über das Frau Young der Unkenntnis gänzlich unbekannt war, und es wurde ihr eingeschrieben, die Hochzeit geheim zu halten. Nach dreitägiger Ehe wurde sie von Brigham getrennt und die Jüngling erzielte die erste Nachricht darüber aus den Zeitungen. Ihre Geschichte ist eine Reihe von Veranlassungen, Missverständnissen, Mangel und gemeiner und rachsüchtiger Behandlung von Seiten ihres Gatten. Unter schlechten Nahrungsmitteln erhielt sie nur Mehl für sich und ihre Kinder im Werthe von 30 Dollars pro Jahr. Dem Arzte entnehmen wir noch, daß Brigham Young 19 Frauen und 45 Kinder hat. Von diesen 19 Frauen sind 15 ihm für diese und die andere Welt, vier nur für diese Welt angetraut. Die letzten vier Frauen gebar und werden im Jenseits gebar dem Gatten Joseph Smith. Der Prophet steht regelmäßig um 10 Uhr mit seiner Favoritin Amelia Fossum auf, läßt sich von seinem Wächter dann so gut als dies möglich ist, aufstehen und schlüpfte dann mit ihr, während eine der Aemtern Frauen die Bedienung besorgt. In Mittag treten der Heilige, seine Favoritin, die Dichterin Eliza Snow und die Hausdame der Präsidenten zusammen und zwar von allen nur ebenbürtigen Delicaten. Gleichzeit treten in denselben Saale aber die allergewöhnlichsten Nahrungsmittel alle übrigen Frauen des großen Haischen mit deren Kommissen. Die Favoritin Amelia Fossum verdonnt ihre günstige Stellung ihrem bösen Temperamente, daß der Heilige sehr fürchtet.

Das Oberbürgermeister-Jubiläum.

Der zweite Tag des Jahres gestaltete sich zu einem wahren Fest- und Jubeltage für das Oberhaupt unserer Stadt Dresden. Den Herrn Oberbürgermeister Potenhauer. Man durfte bei der Beliebtheit, die der erste Beamte unserer Stadt genießt, erwarten, daß sein 25jähriges Amtsjubiläum viele Beweise von Liebe und Dankbarkeit bringen würde; aber doch sich diese Zeichen in so reichem Maßstabe, so ungezwungen und so aus allen Kreisen an den Jubilar drängen würden, überstieg auch die sonst zutreffende Voraussetzung. Auch wir, die wir von unserem unabhängigen Standpunkte aus mitunter mehr als und lieb ist, Anlaß haben, Ausstellungen gegen die städtische Verwaltung freiwillig zu erheben, verließen gern die Zahl der Glückwünsche mit der Anerkennung, daß unser aufblühendes Gemeinwesen an dem Oberbürgermeister immerdar einen rechtlichen, wohlwollenden und intelligenten Pfleger gefunden hat, der, in den Interessen seiner Gemeinde ausgehend, darin lebend und wirkend, das Beste unserer Stadt selbstlos zu fördern nie ermüdet ist. Mag man auch und mit Recht mitunter unserer Stadtverwaltung Langsamkeit und Schwerfälligkeit in den Geschäften, Mangel an Initiative, launige Schwanken in den Entschlüssen und etwas Kleinräumigkeit vorwerfen können, so wollen wir heute um so weniger vergessen, daß diese Gebrechen nicht in einer Person, sondern in dem Geiste wurzeln, von dem sich ein guter Theil unserer Bürgerschaft selbst erst in den letzten Zeiten loszumachen bestrahlt ist. Selbst der schärfste Beurtheiler aber unseres Stadtwesens kann nicht anders, als anerkennen, daß unter dem jetzigen Jubilar Ehrlichkeit und Berufstreue, strenge Rechlichkeit und Wohlwollen, Intelligenz und Geschick die städtische Verwaltung auszeichnen und daß der Jubilar mit seiner Person herein allen Beamten als Muster voranleuchtet. Dem gestrigen Ehrentage eröffnete ein Morgenständchen, das der Stadtmusikdirector Puffholdt mit seinem Chöre brachte und an das sich eine Deputation des Dresdner „Orpheus“, geführt von Oberlehrer und Cantor Müller, angeschlossen, da der Jubilar seit einer Reihe von Jahren Ehrenmitglied des gedachten renommirten Gesangsvereins ist. Mittels der Post und der Telegraphie kamen Zuschriften von nah und fern, in gebundener und ungebundener Form, deutsch und lateinisch; unter Letzteren zeichnete sich ein Distichon aus, das einen silbernen Briefbeschwerer, welcher von dem Oberhofprediger Dr. Köhlschütter, dem Oberconsistorialrath Dr. Thinius und dem Pastor Schulze gesendet war, begleitete. Von dem Grafen Heinrich von Schönburg ging ein einfaches Schreiben ein. Von 9 Uhr ab drängten sich die Glückwünsch-Deputationen. Es erschienen: als Vertreter der hiesigen 3 Logen deren Meister vom Stuhl, Hofrath Dr. Bahr, Hofkassapfänger Waltherr und Geh. Rath Käthe, Oberbürgermeister, um den Jubilar zum Ehrenmitglied der 3 Logen zu ernennen. Weiter eine Deputation der bei der Dresdner Gesundheitspflege beteiligten Aerzte (Dr. Erdmann, Leonhardi und Bezirksarzt Niebner), ein prachtvolles Album mit photographischen Ansichten von Dresden überreichend. Ferner Dr. Wigard und Advokat Jul. Reichshamer von hier, als Deputirte der Loge zu Glauchau, welcher der Jubilar als Mitglied angehört. Weiter Bürgermeister Martini aus Glauchau, der seinem Amtsvorgänger ein Jubel-Ehrenbürgerdiplom Namens der Stadt Glauchau überreichte. Nunmehr eröffneten Rathsbliedner die Saitenspieler, um eine Deputation beider städtischen

Collegien Dresdens einzulassen. Vierbürgermeister Reubert und Hofrath Adernann führten sie. Der Erstere überreichte mündlich Ansprache Namens der Stadt Dresden eine künstlerisch ausgeführte Vortafel und im besondern Auftrage des Rathsbliedners einen silbernen Humpen (Spruchstück vom Jubilar) dem Jubilar. Hofrath Adernann aber, der nunmehr das Wort ergriff, konnte dem Jubilar die Mittheilung machen, daß das Stadtverordneten-Collegium aus eigenem Antriebe beschloffen habe, ihm den Gehalt um jährlich 1000 Thlr. zu erhöhen und überreichte zu weiterer Beglaubigung seiner Worte eine kalligraphisch meisterhaft ausgeführte Urkunde. Ob noch der Oberbürgermeister, dem man die Ueberraschung hierüber und die tiefe Bewegung anjah, danken konnte, vervollständigte der Stadtverordneten-Vorstand Adernann seine Mittheilung dahin, daß die Stadtverordneten für ihre Person eine große Gabe von Meißner Porzellan auf einem kunstvollen Tische von Ebenholz dem Stadtoberhaupte verachteten. Die Gabe ist von herrlicher Arbeit; sie trägt eine Inschrift und wird durch eine Ansicht des Rathhauses geziert. In von Klammengewinden umflochten und auf einer Blume bemerkt man — einen Walfänger. Der Jubilar fand keine Worte, um für so viele, so reiche und großartige Gaben zu danken; er that dies in Ansprachen, die ebenso von Bescheidenheit wie von tiefer Rührung zeugten. Diese städtische Deputation bildete selbstverständlich einen Glanzpunkt des Ehrentages; sie wäre aber unvollständig gewesen, wenn nicht der Oberbürgermeister, Schornsteinfegermeister Anger sen. in seiner schlichten und kräftigen, aber aus dem Herzen kommenden Weise im Namen der wenigen jetzt noch Lebenden, die 1848 als Stadtverordnete den damaligen Glauchauer Bürgermeister Potenhauer zum Dresdner Oberbürgermeister gewählt hatten, an jene sturmbelegte Zeit erinnert hätte. Am schloffen sich an: Deputationen der Rathschöterschule, Director Victor und Oberlehrer Wünsche; der städtischen Beamten, geführt vom Stadtschreiber Weisen, welcher eine kostbare Uhr von Meißner Porzellan mit dazugehörigen Armbändern überreichte; des städtischen Gymnasiums zum h. Kreuz, geführt durch Rektor Dr. Juliusch, der eine besonders für den Jubeltag geschriebene Dankschrift brachte; der beiden städtischen Real Schulen, an der Spitze die Rektoren Dr. Sob und Dr. Niemeyer; der unter dem Patronat des hiesigen Stadtraths stehenden Geistlichkeit, bestehend aus den Superintendenten Dr. Franz und Dr. Meier, den Pastoren Class, Schulze und Wüthcher; der israelitischen Gemeinde durch Ober-Rabbiner Landau, Advokat Emil Lehmann und die Mitglieder Meyer und Wombi; der katholischen Geistlichkeit, geführt durch Bischof Forster. Es bildete einen ungemein tröstlichen Anblick, daß in einer Zeit, die so religiös verfallen wie unsere ist, die drei wichtigsten Culte, die in unserer Stadt vertreten sind, einmüthig dem bürgerlichen Stadtoberhaupte versichern konnten, daß unter seiner Amtsführung die Glaubensgenossen der evangelischen und der katholischen Christen, wie der Israeliten sich über keinerlei Beinträchtigung zu beklagen haben, daß sie vielmehr dem Geiste der Toleranz, der unter den Bürgern Dresdens sehr hohe Anerkennung zollen konnten. Aber schon drängten sich andere Glückwünsch-Deputationen: vom Verein Dresdner städtischer Beamten, geführt von Stadtschultheiß Dr. Wiedersheim, eine prachtvolle silberne Feuchtschaale und eine Adresse mit über 300 Unterschriften darbringend. Nunmehr erschienen die Staatsbedürden: zunächst der Kreisdirector von Könnrich, Gze., und die Geh. Reg.-Räthe Sperber und Steiner, deren erster betonte, wie die Staatsbehörde stets mit der Spitze der Dresdner Stadtverwaltung im besten Einvernehmen zu wirken vermocht habe. Diese beide Theile gleich ehrenvollen Worte wurden augenblicklich bekräftigt, als dem Jubilar im Auftrage Sr. Maj. des Königs der Minister des Innern, von Hofst.-Ballwits nach, um der erneuten Anerkennung des Monarchen zu der verdienstlichen Wirksamkeit Potenhauer's in der Verwaltung des Bürgermeistersamtes in herrlicher Ansprache Ausdruck zu verleihen und zum Beweise allerhöchster Gnade dem Jubilar das Comthurkreuz des Civil-Verdienstordens zu überreichen. Der Minister schloß mit einem persönlichen Glückwunsche im Auftrage des Gesamtministeriums und in seinem eignen Namen. Dieser glanzvollen Begrüßung reichte sich der durch den Hofmarschall von Guttmich erfolgende Glückwunsch des Prinzen und der Prinzess. Georg, Königl. Hoh., an. Es folgten Deputationen des hiesigen königl. Appellationsgerichts, geführt durch den Ober-Appellations-Ober-Rathskammern, der königl. Polizei, an der Spitze der Polizei-Director Schwank und der Commissar Rehrhoff von Goldberg; der Nachbarstadt Meissen, geführt durch den Bürgermeister Hirschberg; der hiesigen Beamten, an der Spitze die Bezirksgerichts-Director Wehinger, Hofrath Dr. Stübner und Gerichts Rath Dr. Flemming, des Ober-Appellationsgerichts durch den Präsidenten Dr. von Weber, der 1. Kammer, bestehend aus dem Präsidenten von Jöhm und den beiden Secretären, endlich von den Gemeinden Blasewitz und Loschwitz. Es war spät Nachmittag geworden, ehe sich die Reihe der Glückwünschenden schloß. Der Jubilar hatte für jede Deputation herrliche Worte des Dankes. Er zog sich nach Beendigung dieser Glückwünsche ein wenig in seinen Familienkreis zurück, um sich sodann zu dem Bankett zu begeben, das von Hunderten seiner Freunde ihm zu Ehren in der „Harmonie“ veranstaltet wurde und über dessen Verlauf wir morgen berichten werden.

Funkleton.

Das Residenztheater glitt ins neue Jahr mit schwellenden Segeln, unter den bunten Wimpeln einer neuen Posse: „Der liebe Onkel“ von R. Kneifel. Der Erfolg war so durchschlagend wie nur möglich, und man darf sich freuen, der jungen, so schnell beliebt gewordenen Bühne des Herrn Dr. Hugo Müller abermals gratulieren zu können, — möge das neue Jahr jenes geistige Band, welches zwischen Bühne und Publikum besteht, immer fester knüpfen. Die dringend Dresden ein solches unabhängigen Theaters bedurfte, liegt nach den seitherigen Erfolgen auch dem Zweifelndsten klar vor.

„Der liebe Onkel“ bewegt sich in den ersten Acten auf den seltsamen Dingen eines Lustspiels, erklimmt dann auf einem ziemlich hühen Gerüste immer vorsichtiger Entwürfungen, und zuletzt wird im Uebermuth gleichsam die höchste Stange toller Laune erstiegen, — aber man folgt den Einfällen des Dichters ohne Mißbehagen, selbst durch die Längen des zweiten Actes, welcher die alte Wahrheit variiert: hüte dich vor der kleinsten Lege — denn sie zieht hundert größere nach sich.

Der Herr Pastor oder sonstige geistliche Würdenträger Heilig (aus welchem man — warum? — hier einen Schuldirector gemacht und in Folge dessen sich im Dialog des Stückes unzählige Male versprochen hat) geht aus seiner kleinen Stadt nach Berlin, um die erste Beförderung endlich zu erlangen. Es mißglückt. Abends steht der brave, tugendhafte Herr an eines Straßenrande, da naht eine „junge Dame“, die ihn hütet, sie zu retten; sie hat „ihren Onkel“ (man kennt das!) verloren. Der Ueberraschte, mißliebigen Herzens, eilt mit ihr hinweg und wird erst im Dresden, Zimmer 8, abgesetzt, muß Wusern und Champagner schlucken, quillt sich mit Jagen, Stauern und dem Dämon Genußsucht ab — bis plötzlich sich eine schwere Hand auf seine Schulter legt; sich un-

Sonnabend, den 3. Januar 1874.

DRESDNER NAHRICHTEN.

Dresdner Börsen am 2. Januar 1874.

brechen und den hochwichtigen Constitutionalrath erkliden, von dem...
ihret kein Donner, trifft kein Blitz, die Erde thut sich nicht auf...

Gespelst ward prächtig: rasch, mit Laune und überraschend seiner...
Charakteristik. Herr Meyer an der gab den geistlichen Rath un-

In dem vorausgehenden beliebten Stück von F. Reismüller:
„Die Bitterthaler“, einem gemüthlichen und hübsch wirkenden

Heute Abend 7 1/2 Uhr findet der Vortrag von Hermann...
Linde (Stel aus dem Gedächtniß) Coriolan, Tragödie von

Wie wir erfahren, hat Herr Dr. Hugo Müller auf den...
auch in unserem Vaterland die Wunsche dieser Theaterbesucher

Das geistliche Concert in der Frauenkirche, welches...
gleichsam dem festlichen Ausdruck der städtischen Schul-

Am 20. Januar hält im Hotel de Saxe Herr Professor...
Dr. Reclam aus Leipzig, der mit demselben Thema in Leipzig

Hermann Linde's Recitationen der Shake-...
spere-Dramen (Irei aus dem Gedächtniß) heute, Sonn-

sich bei den nachfolgenden Krankheiten bemerkt: Magen, Her-...
zen, Brust, Lungen, Leber, Schilddrüse, Nieren, Blasen und Harnwegen...

Hydrodiätetische Heilanstalt in Plauen bei Dresden...
(Wintercurat) geleitet von Dr. med. Wollau. Sprechtzeit

Dr. med. Mollau's Wasserheilanstalt, Ammonstr. Nr. 83...
täglich für Herren und Damen geöffnet. Arztliche

Dr. med. Koenig, H. Brüdergasse Nr. 10, 2...
Sprechtzeit für Geheime u. Hausärzte. früh 9-11 u. 2-4

Dr. med. Josse, Batergasse 6, III., Sprechtzeit für Geheime...
Gant, Hals-, Frauen- u. Kinderkrankheiten, früh 9-12, 1-4

Dr. med. Meiler, Waisenhausstraße Nr. 5a...
3 Treppen. Sprechtstunden für Geheime Krankheitsen früh

Dr. med. Josse, Batergasse 6, III., Sprechtzeit für Geheime...
Gant, Hals-, Frauen- u. Kinderkrankheiten, früh 9-12, 1-4

Dr. med. Meiler, Waisenhausstraße Nr. 5a...
3 Treppen. Sprechtstunden für Geheime Krankheitsen früh

Der erste Bericht im neuen Jahre zeigt eine recht feste...
haltung, die hier und da auch, wie nachstehende Notierungen be-

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, including flour, oil, and other commodities.

Verkauf und Einkauf von vertriebsbaren und lösbaren...
Banknoten in Dresden, Marienstraße 30 zwei Treppen.

Die Redaction von S. Meyer...
Hermann Linde's Recitationen der Shakespeare-Dramen (Irei aus dem Gedächtniß) heute, Sonn-

Ein goldener Traning mit englischer Schrift ist gefunden worden. Abzuholen Streben Nr. 4 parterre.

Verloren ein Portemonnaie mit Inhalt. Finder erhält in der Exped. d. Bl. eine Belohnung.

Verloren ward am 2. Januar vom Musikantend. B. Piel, ein Schloß, bis zu dem Banquier Kunze, Altmarkt, eine braunleberne, etwas abgeriffene Brieftasche.

enthaltend circa 200 Tblr. bar und ca. 100 Tblr. in Coupons. Dem Zurückbringer werden beim Banquier Kunze 50 Tblr. Belohnung gezahlt.

Verkauften am Samstag ein volles Handbündel abhandeln gekommen. Der Eigentümer scheidet demselben, der das Bündel zurückbringt, oder über den vorzüglichen Inhalt Auskunft gibt, eine angemessene Belohnung zu. Der Verkauf wird bewahrt.

Krause, Victoriastr. 6. par. Ein junger Hund, hellbraun mit weißer Brust hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben. Baillstraße 8 erste Etage.

Für eine Zapeten-Fabrik wird per 1. April ein mit der Branche vertrauter und mit guten Zeugnissen versehen Reisender gesucht.

Offerten unter Z. 5231 beordert Rudolf Mosse in Berlin W.

Gedruckte Schreiber, zu bestem Einkommen, wie auch Anfänger, sucht Adol. Schr. Dür., Dresden, Wallenstraße 25.

Zwei tüchtige Wasserbauingenieure (Kanonikus) finden bei gutem Lohn ausdauernde Beschäftigung bei H. Ackermann jun., Königsplatz a. d. Elbe.

1 Copist, welcher außer guten Zeugnissen auch eine gute geläufige Handschrift und Fertigkeit im Rechnen besitzt, wird zu sofortigen Antritt gesucht von der Verwaltung des Königl. Ministeriums des Innern, Ballenstr. 66, III.

Weldungen tafelförmig schriftlich mit Angabe des Honoraranspruches und Bestätigung der Adresse. Ein tüchtiger Arbeiter sucht zum sofortigen Antritt einen nicht ganz ungeliebten (zweiten) Expedienten

für einen bei guter Leistung noch wesentlich zu erhöhenden Monatsgehalt von 10 Tblren. Adr. mit Handschriftprobe niederzulegen in der Exped. d. Bl. unter Chiffre M. O. 5.

Ein Braunkohlenbergwerk mit Maschinenbetrieb, in der Nähe von Carlsbad, sucht zum baldmöglichen Antritt einen zuverlässigen, praktisch gebildeten Steiger.

Offerten mit Angabe des Gehalts-Anspruchs unter S. B. 100 in Carlsbad poste restante abzugeben.

Supferstecher gesucht. Ein im Karten-Terraintisch geübter Kupferstecher wird unter sehr vortheilhaften Bedingungen (jährliches Gehalt über 4000 Gulden) zu einem dauernden Engagement in Calcutta gesucht. Es kann nur auf jüngere Leute unter 40 Jahren reflectirt werden. Meldungen unter Beifügung von Stichproben bitten man einzusenden an die Verlagsbuchhandlung von Dietrich Reimer in Berlin, Anhaltische Straße 12. S. W.

Ein renommirte Candlerwaren-Fabrik Balerna sucht Laboranten und Decorateure

unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu engagieren. Offerten vermittelt unter R. 45 die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Bäderlehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch, welcher hat, Bäder zu werden, findet ein gutes Unterkommen jetzt oder zu Ostern in der Bäckerei Bachbleichgasse 7.

Oberwalter, 2 Verwalter, 1 Holz-1 Schlofer, 2 Wirthschafterinnen auf Rittergüter gesucht Webergasse 13 zweite Etage.

Ein gewandter junger Mann sucht zu sofortigem Antritt Otto Köhler, Theaterbesitzer, zur Zeit in Dobna bei Wrona.

Ein Lehrling, welcher Lust hat Müller zu werden, kann ein gutes Unterkommen finden. Derselbe erhält gleich vom Anfang pro Woche 15 Tblr. Lohn. Offerten unter H. 322 a. befördert die Annoncen-Expedition d. Haasen-stein u. Vogler, Dresden.

Für Musiker. Ein Bassist und ein Flötist findet lohnenden und dauernden Verdienst beim Stadttheater in Radeberg. Die gemeinschaftlichen Einnahmen in Teilung. Näheres beim Musikdirector Gabriel Dörfel.

Unterkommen. In einem in sofortigem Antritt Marktthier, Bierkäufer, Bierwärter, Pferdewärter, Diener, Gartenarbeiter, Kutischer und Wirthschafter.

Unterkommen. Finden sofort Bassist-Waarschell, Cadenmädchen, sowie Dienstboten für Haus und Küche durch Heinrich Wiegner, Wallstraße 5 a. 1.

Wiederer Schwestern u. Hausmädchen werden gesucht durch Dr. Richter, Dresden, Vangstraße 2, 2.

Sec.-Verwalter, Wägte u. Wirthschafterinnen (theils weiblich) - Verwalter, Kutscher, Reitknechte, Diener sofort u. später gegen gute Annehmlichkeiten in Wroclaw's Vermittl.-Institut Wallenstraße 25, 3.

Gesunde Menschen können gute Stellen erb. durch Wirthschaftl. Reich, Elberga 22 dritte Etage.

Stelle-Gesuch. Ein Commis der Manufakturbranche, der mit doppelter Buchführung, Correspondenz u. allen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Februar d. J. Stellung in einem Fabrik- oder Detail-Geschäft. Off. Offerten sind unter A. Z. 10 Hauptpostamt Dresden erbeten.

Eine junge Dame, 19 Jahre alt, sucht als Gesellschafterin bei einem ausländischen Herrn oder Dame Stellung. Gute Referenzen stehen zur Seite und kann der Dienstaustritt auf Wunsch sofort erfolgen. Off. Offerten beliebe man unter „Nr. 5“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen, wobei selbst auch Auskunft entgegen zu nehmen ist.

Hausmanns-Posten-Gesuch. Ein Paar junge Leute ohne Kinder suchen bis 1. April bei einer feinen Herrschaft einen Hausmannsposten, gute Empfehlungen stehen zur Seite. Geehrte Herrschaften werden geb. ihre werthe Adresse unter H. P. in die Exped. d. Bl. niederzul.

Ein Uhrmacher-Gehilfe, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht 15. Jan. oder 1. Febr. Stellung in Dresden. Gehalt. Offerten unter A. O. poste restante Lindenwalde.

Ein durchaus ordentlicher, zuverlässiger Mann, verheiratet, welcher bereits Hausmannsdienste verrichtete, sich auch sonst feiner Arbeit widmet und gut empfohlen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen für jetzt oder nächste Zeit eine dauernde Stellung als Hausmann oder dergl. Off. Adressen werden unter H. 31 a. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Dresden erbeten.

Als Ziegelmeister sucht baldmöglichst ein, in seinem Fache gut erfahrener, junger Mann, welcher mit Braun- und Steinkohlen zu brennen versteht, in einer mittleren Hütte, hier oder anderswärts Stellung. Offerten erbetet man unter „Ziegelmeister“ Dresden, Mittelstr. 14, 1.

Ein gelehrtes Mädchen, welches gut Kocht, wünscht die Führung eines kleinen Haushaltes zu übernehmen, wogegen sie könnte ihren sechsährigen Knaben bei sich haben. Gehalt wird nicht beanprucht. Werthe Adr. erbet. unter C. B. in die Exped. d. Bl.

Eine zuverlässige Person sucht tags- oder stundenweise Aufwartung. Zu erfragen bei Frau Döbler, Fiehlberg, 10, 3.

Ein Stepper, gel. Schupmacher, der läng. Zeit in einer groß. Schafffabrik thätig war, in allen Maschinenarbeiten, sowie im Zuschneiden und Verarbeiten bewandert, sucht Stellung. Adressen unter H. 31 a. in die Exped. d. Bl.

Schirmmeister-Stellgesuch. Ein junger Mensch, welcher Feld- und Landwirthschaft versteht, sucht sofort Stellung. Adr. unter W. X. 6 Exp. d. Bl.

Ein aufständiges gebildetes Mädchen in gesetztem Jahren sucht für die Vermittlungshandlung eine Aufwartung. Näheres bei Madame Winkler in der Wandbühne auf dem Altmarkt zu erfahren.

Geldgesuch. Von einem größeren Geschäftsinhaber werden 4000 Tblr. zu 10% Zinsen auf 1 Jahr gesucht; Kapital kann sicher gestellt werden. Adressen abzugeben unter V. M. an die Exped. d. Bl.

Geld-Gesuch. Es werden von einem Geschäftsmann 250 Tblr. auf Wechsel zu 10 Prozent zu einer vortheilhaften Einrichtung seines Geschäfts auf 9-10 Monate zu borgen gesucht. Adr. abzugeben unter L. 250 an die Exp. d. Bl.

300 Thlr. sucht ein junger lediger Geschäftsmann gegen vollständige Sicherheit auf 3 Monate zu leihen. Adr. unter F. W. 300 Expedition d. Bl.

Eine Hausbesitzerin sucht gegen genügende Sicherstellung 50 Thaler auf einige Monate zu leihen. Näheres unter F. G. in d. Expedition d. Bl. niederzulegen.

5 Thaler sucht ein aufständiges Fräulein gegen Sicherheit zu leihen. Off. J. E. S. an die Exp. d. Bl.

Bitte an edle Menschenfreunde. Ein Geschäftsmann bittet einen Menschenfreund, Herr oder Dame, um ein Darlehen von 50 Tblren. bis 31. März d. J. Zinsen, gute Sicherheit und wenn es verlangt wird, einen guten Menschen, wird zugesichert. Off. Adressen bittet man in der Exp. d. Bl. unter A. K. 50 baldmöglichst niederzulegen.

Bitte an edle Menschen! Ein junger Mann bittet um ein Darlehen von 25 Tblren. gegen mäßige Zinsen und monatliche Abzahlung. Adressen unter „Hoffnung“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Herr sucht ein gut möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinett in der Nähe der Meist. Kirche sofort zu beziehen. Adr. unter T. F. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten eine unmobilierte heizbare Etage: Steinstraße 13 dritte Etage bei G. Kohl.

1 möblirte Etage und eine Schlafkabinett an ordentliche Herren sofort zu vermieten. Hofgasse 28, 2. Et.

Ein Witwe nebst Sohn sucht ein Vogelnest in der Nähe der Meist. Kirche sofort zu beziehen. Adr. unter T. F. mit Preisangabe an die Exped. d. Bl.

Ein möbl. Etage mit Schlafk. zu verm. u. sof. f. Herren u. bei Obergraben 72, 2. in Meist. Zum Mitbewohnen einer freundlichen Wohnung wird ein ausländischer junger Herr gesucht. Näheres erfragt man Chra-Allee Nr. 6, Hinterhaus part. recht.

Ein freundlich möbl. Etage. Ist sofort an einen Herrn zu vermieten Bettnerstr. 17, 4. Et. Näheres 3. Etg.

Die erste Etage des Hauses Bergstraße 48, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern, Küche und Zubehör mit Gartenjenuß, ist zu vermieten und sofort oder zum 1. April zu beziehen.

Gesucht wird per 1. Februar eine elegante Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Neben-gelass, Kuchenterrasse oder 1. Etage, zum Preise von 4-500 Tblren. Adr. beliebe man Schöffersgasse Nr. 17, 2. Etage, abzugeben.

Von ein paar rühmlichen jahrelangen Leuten wird ein Parterre, passend zu Victualienhandel, oder ein Vogelnest, 2 Stuben, Kammer und abrigem Zubehör, gesucht. Stiftstraße 17, 1 Treppe.

Damen können unter gesetzlicher Garantie strengster Verborgenheit im Hause eines älteren verheirateten Arztes (Geburtsheifers) freundliche Aufnahme finden. Adr. A. Z. 70 poste restante Königerode am Gar.

Damen finden unter strengster Discretion gute Aufnahme in Langenbrück an der Sals. Bahn bei Hedamme Stedter.

Jeden Sonnabend erscheint das neue Blatt Vom Stammtisch

Verlagsbuchhandlung von Friedr. Tittel, Dresden, Almonstrasse 47.

Pianos, zu Kauf u. Miete: Schloßstr. 4.

Gegen Einzahlung von 2 Mkr (incl. Annoncen-Geld) über- nimmt die Expedition d. Blattes folgende (auch mündliche) An-meldungen in Dienst- Angelegenheiten.

In Dienst oder Stellung werden gesucht: Heinrich Wiegner's Vermittlungs-Anstalt Wallstr. 24, 1. Stiege für jeden Beruf. Aufwartung: Johannisgasse 6, II. Methildstrasse 37, II. links. Seidestraße 4, IV. Mathildenstraße 40, IV. rechts. Hausmädchen: Kreuzstraße 4, III. Weinstraße 14, part. rechts. Anhalterstraße 3, Pöhlstr. rechts. Bismarckstr. 84, h. P. von Müllern. grosse Prohngasse 14, part. Falkenstraße 71, I. Maschinenschein 9, II. Aulostrasse 58, II. Körnerstrasse 6, I. Kindermädchen: grosse Brüdergasse 29. Köchin: Heine's Hof anstalt, Bismarckstr. Stubenmädchen: Frickestrasse 33, I.

Dienst oder Stellung suchen: Aufwartung: Mittelstrasse 1, I. n. links. Hausmädchen: Seidestraße 28, II. grosse Zingelstraße 32, III. Almonstrasse 21, im Hofe part. Mittelstr. 27, part. Friedländerstrasse 29, II. links. Köchin: Wallstr. 24, 1. Stiege. Wirthschafterin: Schloßstrasse 29, I.

Haupt-Agenten-Gesuch. Für eine renommirte deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft wird für Neustadt-Dresden ein tüchtiger Haupt-Agent unter sehr günstigen Bedingungen zu engagieren gesucht. Bewerber wollen sich durch persönliche Vorstellung oder schriftliche Certen an den Oberinspector Herrn Jul. Drever, Köhlerstr. 39, I. Etage, von 10-12 und 3-6 Uhr melden. Unter gleicher Adr. können sachkundige Beurtheiler mit einem feinen Gehalt Einstellung finden. H. 35 a.

Mastvieh-Auction. Mittwoch, den 7. Jan. 1874, Vormittags 10 Uhr, werden an dem Rittergut Glanitz, Station Langenberg, 12 Stück, worunter eine Waare, nach dem Meistgebot verkauft werden. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Für ein sehr solides Fabrik-Groß-Geschäft in einem bedürftigen Sach-sens wird zur größeren Ausdehnung desselben ein solider, junger, unverheirateter Kaufmann mit guten Empfehlungen bei einem Einlage-Capital von ca. 6000 Tblren. baldmöglichst gesucht. Off. Adressen erbeten unter R. G. W. 18 Exp. d. Bl.

Bäckerei-Verkauf. Eine seit vielen Jahren sühnungsbetriebe Bäckerei mit Restauration nebst Concertgarten ist Familienverhältnisse halber für den Preis von 6200 Thaler bei 2000 Tblren. Anzahlung zu verkaufen. Näheres 200 Thaler ohne Bäckerei u. Feld. Adr. bittet man in die Exped. d. Bl. unter Chr. I. niederzulegen.

Ein schwarzer Leonberger, 6 Monate alt, sehr schön, grob, Laune verbeil, sehr wachsam, sorgsam und stubein, und ein schwarz. Neufundländer, 21 Monate, verlässlicher Wächter und treuer Beschützer in Gefahr, sind zu verkaufen durch A. B. franco poste restante Gottsdappel.

Brauerei-Verpachtung. Die Brauerei des Rittergutes Großhartmannsdorf bei Freiberg soll vom 1. Mai d. J. an anderweit verpachtet werden. Näheres durch H. Wilsdorf. Großhartmannsdorf, im Jan. 1874.

Gelbe u. Benedictus 31 am See 31 Fabrik von Cotillon Orden Mützen Touren

Knallbonbons, enthaltend Rosenduftungen, Sächer, Bouquets etc. etc.

Einem jungen Manne wird günstigste Gelegenheit geboten sich mit 100 Tblren. an einem bestehenden oder rentirenden Geschäft zu betheiligen. Offerten unter H. 31 a. an die Annoncen-Exped. von Haasenstein u. Vogler, Dresden erbeten.

Ein noch in gutem Zustande befindl. gebräute Dampfmaschine (stehende Maschine), darauf 2 3 Pferdekraft, wird zu kaufen gesucht von S. Wenzel in Sebnitz.

Alle Gattungen Vögel werden billig und gut ausgestopft Wilsner, Walmstraße 39.

Schlittschneebahn. Grüne Strasse Nr. 3c. Heute Grosses Concert. Anfang 8 Uhr. Ergebenst Boyer.

Radeberger Bier-Local Hauptstrasse Nr. 7. Heute Schweinsknöchel mit Klöße, G. Bier. Hochachtungsvoll Unger u. Selle.

Panizza's Weinstube, Badergasse 28. Eingang Weißgasse. Inhaber: C. G. Loss. Täglich: von 11-3 Uhr warmes Frühstück.

Restaurant Kyffhäuser empfiehlt morgen Sonntag erste Sendung Münchner Bockbier.

Zur billigen Quelle, Schlossstrasse 27. Aecht Culmbacher Bier von vorzüglicher Güte, nur etwa vom Transport gelitten, 4 Glas 8 Pf., 4 Liter 16 Pf., sowie feines Nürnberg, Glas 10 Pf., 4 Liter 18 Pf., Lockwitzer Einfach, Glas 7 Pf., 4 Liter 12 Pf., nur Schlossstrasse 27 zur billigen Quelle bei H. Reuhardt.

5% unkündbare Pfandbriefe der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank. Emissionscours 98 Proc.

Nach nehmte Zeichnungen auf obige Pfandbriefe zu den Subscriptions-Bedingungen spesenfrei an. Ludwig Philippson, Seestrasse 9, erste Etage.

Ober-Handen nach Maß unter Garantie der guten Passens empfiehlt A. RICHARD HEINSIUS Nachfolger Wilsdruffer Strasse 43.

Die Telegraphen-Bau-Anstalt von A. Venus DRESDEN Rosenweg No. 65 empfiehlt

Signal-Anlagen für Fabriken, Hotels, Privathäuser electrische Uhren, Sicherheitsapparate gegen Einbruch, alle in das Fach der galvanischen Electricität gehörende Apparate etc.

Größtes Lager am Platze, reichste Auswahl aller Neuheiten, sofortige Effecturung zu sol desten Preisen unter Garantie.

Zur Anfertigung aller Art von Damen-Garderobe von einfacher bis zur höchsten Eleganz empfiehlt sich das Geschäft von R. Richter, Webergasse 2.

INDUSTRIE AUSSTELLUNG ZU DRESDEN 1874. JOHANN VON KOENIG VON SACHSEN

Signal-Anlagen für Fabriken, Hotels, Privathäuser electrische Uhren, Sicherheitsapparate gegen Einbruch, alle in das Fach der galvanischen Electricität gehörende Apparate etc.

Größtes Lager am Platze, reichste Auswahl aller Neuheiten, sofortige Effecturung zu sol desten Preisen unter Garantie.

Zur Anfertigung aller Art von Damen-Garderobe von einfacher bis zur höchsten Eleganz empfiehlt sich das Geschäft von R. Richter, Webergasse 2.

Lampen- und Blechwaaren-Lager
von Emil Türke, Klompner.

Freibergerstr. 2a. Freibergerstr. 2a.



Geruchlose Closets, Bidets und Fahrstühle.

Wasserleitungs- und Gasleitungen.

Russische Chamotte-Oefen.

Lager von allen Arten Blechwaaren, Zische und Gänge-Lampen.

Ausführung von Wasserleitungs-Anlagen in Zinnrohr mit Bleimantel, wie auch nur Bleirohr, mit und ohne Druckwerk, für Badestuben-Einrichtungen, Closets, Fontainen u. s. w.

Hilf je vier Aktien der **Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft** entfällt eine neue Aktie al pari, worauf das Bezugsrecht bis zum **23. Januar 1874** auszuüben ist. Gleichzeitg bringe ich zur Kenntniss, das auf **junge Berlin-Anhalter Eisenbahn-Actien** bis zum **6. Januar**, auf **junge Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Actien** bis **15. Januar 1874** die Vollzahlung zu leisten ist. Die Befolgung neuer Aktien übernehme ich und vermittele den Ausgleich fehlender oder überzähliger Aktien.

Ludwig Philippson,
Bankgeschäft,
 Seestrasse 9, erste Etage.

DER BAZAR
 Illustrierte Damen-Beilage

Preis vierteljährlich nur 25 Sgr.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer im Umfang von 1-2 Bogen im größten Folio-Format mit Extra-Beilagen und zahlreichen Abbildungen.

Der Bazar beginnt seinen **XX. Jahrgang!** Seit den bescheidenen Anfängen bis heute hat er sich allmählig ein Vertrauen erworben, denn weder Administration noch Redaction ermüdeten jemals, den höchsten ästhetischen wie allen praktischen Anforderungen fortwährend gerecht zu werden. In Anbetracht seiner ungeheuren Herstellungskosten aber ist der Bazar heute noch die billigste aller in- und ausländischen ähnlichen Zeitschriften.

Wilt nicht nur ungeschwächten, sondern jugendlicheren Kräften, denn je, und schaffensfreudiger Goffnung, mit einem Mitarbeitertreue, der sich aus Damen und Herren, Künstlern und Technikern ersten Ranges zusammensetzt, treten wir ins neue Jahr, laden wir zum Abonnement auf des **Bazar XX. Jahrgang** ein, der den alten Ruf bewahren und vermehren soll! — in Chronik und Kritik der Mode, Fundgrube der Unterhaltung und Belehrung, im Salon wie im Familienzimmer am rechten Orte, in allen Cultursprachen verbreitet, in allen Himmelsrichtungen zu Hause zu sein, war immer das Bestreben und ist der **anerkannte** Vorzug des **Bazar!**

Alle Buchhandlungen und Postämter des In- und Auslandes nehmen Bestellungen an und liefern auf Verlangen Probe-Nummern.

Die ersten Nummern des neuen Jahrganges 1874 sind bereits erschienen.

J. G. Weiss,
 Schlosschemnitz bei Chemnitz,

Neudorferstr. 74, empfiehlt sich zur Lieferung von Blasbalgen in allen Formen und Constructionen, als den so beliebten Epithelbalg mit verbessertem Kopf und Abstreifer-Lentil, **eignes Patent**, doppelt und einfach wirkende Cylindrische Blasbalge, **eignes Patent**, Blasbalge für Böttcher, Fleischer, Gießer etc., und hält die gangbarsten Sorten in reichlicher Auswahl am Lager. Ferner werden geliefert: Transportable Feldschneidem, Vöthschränke, sowie Radreib-Maschinen mit gerillten Gussstahlwalzen, welche das Rutschen der Ketten verhindern und sichern unter Garantie solide Verfertigung.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir erlauben und hiermit ergebenst anzuzeigen, das wir heute **Hauptstrasse Nr. 3** eine **Colonialwaaren-, Cigarren- und Tabakhandlung** unter der Firma **Gebrüder Hille** eröffnen haben.

Wir versichern, das wir freundliches Vertrauen zu rechtfertigen immer eifrig bemüht sein werden und bitten um gütige Unterstützung unserer Unternehmung.

Dresden, den 1. Januar 1874.

Hochachtungsvoll **Eugen Hille, Modest Hille.**

Die Waischanstalt
 von **Joh. Berthold**

In Kötzschenbroda, Vorwerkstr. Nr. 11, empfiehlt sich zum Waschen und Mänteln von jeder Art Wäsche und liefert prompte und reelle Befolgung derselben.

Amerikanische Saugzähne

werden von dem Unterzeichneten so verbessert hergestellt, das nicht bloß das Einsetzen schmerzlos ist, sondern auch die künstlichen Zähne in jeder Beziehung die natürlichen ersetzen.

Sprechstunden von 9 bis 4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler,
 Dresden, Prager Str. 48 zweite Etage.

Sconto-Bücher empfiehlt in großer Anzahl **Eduard Born, Moritzstr. 2.**

Ein Geschäft

wird zu kaufen gesucht, welches 500-600 Zhr. Anzahlung erfordert. Offert. unter B. 1000 bittet man in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein Haus mit Bäckerei

in Dresden ist unter guten Bedingungen zu verkaufen, auch kann die Bäckerei verpachtet werden. Näheres hierüber ertheilt der Administrator, Toranstr. 18, 2. Et. rechts. Der Verleger.

Produktengeschäfte, Destillation, Restauration, sowie Fein- u. Garnegeschäfte sind sofort verkäuflich. Näheres kleine Schießstr. 7 part.

Eine neu eingerichtete Fleischerei in Reustadt, sowie ein Laden zu einem Band- und Zwirngeschäft ist zu vermieihen. Näheres unter „Geschäft“ in der Exp. d. Bl.

Ein Pianofortepieler empfiehlt sich geübten Gesellschaften zu Tanzunterhaltungen etc. Blücherstr. 9, part.

Wachtung!

Eine Flotte Destillation mit Restauration verbunden, in vorzüglichem Zustand, im Freibergerplatz 2 im Produktengeschäft.

Eine Hochmaschine mit Verdichtungs- u. Kühlwerk, in der Strubestr. 3, Restauration.

Mehrere Mädchen können das Schneidern gut erlernen. Moritzstr. 3, 4.

Eine Frau, 38 Jahr alt, mit 1000 Thaler Capitalien, wünscht sich hier oder auswärts zu verheirathen. Geehrte Adr. bittet man unter M. N. 94 in der Filial-Exp. dieses Blattes, gr. Klosterstr. 5, abzugeben.

Ein Tafelpiano mit Metallplatte, engl. Mechanik, u. sehr gut gehalten, für 90 Thlr. zu verkaufen. Blücherstr. 18, III.

Warschauer Glycerin-Seife. In allen renommirten Parfümerien des In- und Auslandes. **Moritz Beschoner, Berlin, Marienstr. 11.**

Mädchen können das Stroputnähen erlernen. Woyzsig 2.

1 Salon-Pianino, in Aufbaum, höchst eleg., prächt. vollem Ton, kreuzförmig, liegt umhänge halber zu sehr solidem Preis unter Garantie zum Verkauf: An der Herzoginengarten Nr. 3 part. re. links.

Im Woyzsig Nr. 40 steht ein 3 Handwagen zu verkaufen.

Pianinos billigst zu verkaufen oder zu verleihen. Streifenstr. 7, 4, rechts, vis-a-vis dem Woyzsig.

Privat-Mittagstisch. Eine junge Dame, gegenwärtig convalenscent, sucht sofort fröhlichen Mittagstisch in solidem Hause. Gef. Anfragen oder Abtr. erbitet Suchende an Herrn Dellner, Seestraße, Kaufhaus, Eingang vom Wagenplatz vierte Etage zu richten.

Kaffee- u. Thee-Einstufen, Kraut- u. Wurstehobel in großen und kleinen Sorten empfiehlt **Julius Zimmermann** in Großschloßdorf b. Pulsnitz.

Musik u. Gesang, vom Sonntag, Myrtebl., Blumenstr. 27.

Theodor Franck'sche Althee-Bonbons. Valhingen a. Enz (Würtemb.), ein noch nicht übertroffenes und bewährtes Mittel gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden u. s. w., empfohlen in Paquets à 4 u. 2 Sgr.

Weigel u. Zech, Marienstr. Georg-Häntzschel, Berlin. **Bl. Joh. Theinus, gr. Meißnerstr. Harrer & Lubisch, Waagnerstr. O. Fried. Ottow, Birnbaumstr. H. Geipel, Wilmbergstr. Gustav Weichelt, Klotzengraben, in Pirna. Ang. Klammann in Roffen. Die Apotheke zu Pockwitz.**

Allen Müttern! Um das Zahnen bei den Kindern zu erleichtern und alle bösen Zufälle während der Zahnperiode zu beheben, empfehlen sich als vorzüglich wirksam **Dr. Gerbig's Zahnbalssalben** und **Berlin's Zahnöl** 10 und 15 Sgr.

Haupt-Depot bei Weigel u. Zech, Marienstr. 26, sowie in den hiesigen Apotheken, bei **U. G. Sandaue's Apotheke, Hauptstr. in der Apotheke zu Pockwitz, bei Gust. Weichelt, Kräutergewölbe in Pirna.**

Schiller's Samml. Gedichte teinges. t. 1. 59 Sgr. bei **H. Schöpf, Kreuzstr. 1.**

Reichstagswahl.
 In die **Wähler des VI. Wahlkreises!**
 (Gerichtsamtbezirke Döhlen, Tharandt, Wildbrunn, Dippoldiswalde, Aitzsch, Dresden links der Elbe.)

Die wichtige Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag steht bevor. Wir können nicht schweigen, wenn wir unsere Stimmen zu geben haben. Unser bisheriger Abgeordneter, **Herr Finanzprocurator Hofrath Ackermann** in Dresden, Vorsitzender des Stadtverordneten-Kollegiums daselbst, hat zehner unserer Wahlkreis in der geistlichen Weise vertreten und nicht bloß den Namen, sondern auch auf das Gewissenhafteste die Würde seines Amtes getragen.

Bereitert für das Gelingen des großen deutschen Vaterlands und Durchdringung von der Notwendigkeit einheitlichen Vorgehens in allen die Gesamtheit des deutschen Volkes berührenden Fragen, treibt er doch auch die Ueberzeugung, das die Freiheit der Einzelstaaten das Ganze nicht schädigt und berechtigt sei.

Dem Fortschritt huldigend, doch Feind schädlicher Ueberstärkung, ein bewährter Vertreter und Förderer gewerblicher und wirtschaftlicher Interessen, wie auch zugleich gründlicher Kenner des Rechts, wird er auch diesmal der rechte Mann für und sein.

Wir legen daher allen Wählern des VI. Wahlkreises dringend ans Herz, am Wahltage, den 10. Januar 1874, ihre Stimmen dem **Herrn Finanzprocurator Hofrath Ackermann** in Dresden zu geben.

Dr. med. Seltmann in Zausroda, Kaufm. **Kühnel** in Burgk, **Hofrath Triemer** in Niederhäslich, **Gem.-Vorstand Leonhardt** in Döhlen, **Gantor Finsterbusch** in Oberpetersberg, **Freiherr v. Burgk** auf Burgk, **Director Grahl** in Döhlen, **Gemeindevorstand Köhler** in Zausroda, **Steiger Schurig** in Burgk, **Bergdirector Förster** in Zausroda, **Gemeindevorstand Willkomm** in Pockwitz, **Oberingenieur Göbel** in Döhlen, **Gemeindevorstand Hahn** in Unterhäslich, **Gemeindevorstand Christmann** in Großburg, **Apotheker Starck** in Pockwitz, **Gemeindevorstand Müller** in Döhlen, **Officier Petrenz** in Döhlen, **Buchdruckereibesitzer Lütze** in Pockwitz, **Gemeindevorstand Hermann** in Niederhäslich, **Oberlehrer Zobel** in Burgk.

Der Patriot Nr. 1

Sammt Beilage: „Die Nadel“, erscheint heute Nachmittags 5 Uhr.

Geschäfts-Anzeige.
 Hiermit beehre mich ganz ergebenst anzuzeigen, das ich am hiesigen Plage, **Schäfer-Strasse 59,** ein **Wäsch-, Woll- u. Weisswaaren-Geschäft** eröffnet habe, und halte solches einem geehrten Publikum, mit der Zusicherung solider und prompter Bedienung hiermit angelegentlich empfohlen.

Dresden, den 3. Januar 1874.
 Hochachtungsvoll **C. Balcke.**

Hoteliers, Restaurateuren etc.

empfehle mein Lager in **Zischwäsche, Handtüchern, Wischtüchern** in **Reinen, Zwillich, Damast** etc.

Robert Bernhardt,
 21c Freiberger Platz 21c.

Für Haarleidende!
 Unterzeichnete stellt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünne Scheitell oder tranke Haare in reichhaltiger Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Wunden oder Kopfschuppen, selbst wenn mehrere Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in einem Viertel bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankeheiten der Kopfhaut, s. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken, die in der jetzigen Zeit so überhand genommene bössartige Pilzgeschwülste u. s. w. durch sein eigentümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm geboben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.

Julius Scheinich in Dresden.
 Den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich jeden Montag in meiner Wohnung, Schössergasse Nr. 12, 2., zu sprechen.

Buschenthal's Fleisch-Extract.

Untersuchungscontrole: **Spezialharz**

General-Depot Leipzig.
 Haupt-Depot: **Dietz & Richter** in Leipzig.
 Verkaufsstellen in hiesigen Apotheken Dresden, etc. **ner bei H. Soumouff, G. Z. Stepperlein, Franz, Schaal, Schmidt u. Groß u. Paul Verderber.**

Gebrauchte Kleidungsstücke, Betten und Wäsche, sowie ganze Modalle werden zu höchsten Preisen gekauft. Adressen erucht man abzugeben **17 Galleriestr. 17 H. b. Julius Jacob.**

P. P. Lederhandlung Pürckhauer & Loeber aus Frankfurt a. M.

Heinrich Schmidt jr. auf Vorliegendes höflich Bezug nehmend...

Pürckhauer & Loeber, große Strichgasse Nr. 9.

H. Schurig, 27 gr. Plauenschestr. 27. empfiehlt sehr großes Lager von Nordwaren...

Ludwig Philippson, Bankgeschäft, Seestrass 9, erste Etage. von heute ab kostenfrei.

Siegelringe aus reinem Gold, verkauft ich unter Garantie das Stück zu 1 Thaler. F.G. Petermann...

Ball - Schuhe für Damen in Lasting, Satin türk. Goldkäfer-Sattlan u. Chevreau...

Damen-Mäntel, Dolmanns, Jaquets, Paletots und Radmäntel von guten Stoffen...

Weisses reines Leinen bei den billigsten Preisen Robert Bernhardt, 21c. Freiburgerplatz 21c.

Delicaten Kaffee kauft man billig in der Handlung von Robert Vocke, Breitestrass 19.

Glas-, Porzellan-, Spielwaren- und Delgemälde-Handlung...

Oberhemden, Nachthemden, Arbeitshemden, Anfuhr-Kragen und Mäuschetten...

die Wäschefabrik von M. Schellerer, Cstraallee, Gehäud des Stalls...

Robert König, Dresden, Moritzstrass 3, empfiehlt als Spezialität gute schwarze und grüne...

I Piano, wenig gebraucht, schönes Ton, Offenzahmen...

reiches, kuppiges Haar verlangt als eines der größten Schönheitsattribute...

F. Key's Indische Hauptmetur bezeichnet werden, da dieselbe unter Anerkennung...

Gute Talmi-Uhrketten für Herren u. Damen, 1 Thlr. an, Garantie 5 Jahre Ernst Zscheile...

Anfang Januar beginnen die neuen Kurse in Buchführung, Schiffsrechnen, Rechnen, Zeichnen...

Zu Christ-Bescheerungen, Verloofungen, n. l. w. empfiehlt Gesellschaften und Verleihen...

Großes Lager fertiger Ueberzüge bunt und weiß, Inlete, Betttücher, Strohsäcke...

Ein Cigarren-Geschäft, Mitte Altstadt, Dresden gelegen, mit gut eingeführter...

Achtung In einem lebhaften, gut renommirten photographischen Geschäft...

Guten junger Lehrer wünscht gegen sofortige Bezahlung ein gebrauchtes Piano oder Pianoforte...

C. Müller's Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Knaben von 6 bis 14 Jahren...

Dr. med. E. Meinert, große Plauenstrasse 9b part.

Futterbarchent (Biber) mit den modernsten flammirten Mustern, Friedr. Paul Bernhardt...

Geldleihe auf gute Pfänder bei 17 Galleriestr. 17 H. b. Julius Jacob.

Knauer's Kräuter-Magenbitter, bewährt sich bei Schwacherzuständen des Magens...

Makelarbeit für Strumpfwaren wird für in Friedrichstadt oder deren Nähe...

Empfehlung für Kranke, Von jetzt an kräfte ich mich mit der Heilung mittel Lebens-Magnetismus...

Illustrirtes Familienblatt, Dreizehnter Jahrgang, Spannende und fesselnde Erzählungen...

Heiraths-Gesuch, Ein Kaufmann im Alter von 29 Jahren, der im Besitz sich...

Sie Sucht ein thätiger Agent mit besten Referenzen für eine leistungsfähige Cigarren-Fabrik...

Glas-Diamante, vorzüglich leicht schneidend, von 1 1/2 Thlr. an...

Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle heilt ich briefl. schnell u. sicher.

Restaurant K. Belvedere Brühl'sche Terrasse. Heute Sinfonie-Concert Ende geg. 10 Uhr. Herr Kapellmeister C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.

Gewerbehaus Heute Sonnabend, den 3. Januar Sinfonie-Concert vom Herrn Kapellmeister H. Manusfeldt mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Capelle.



Hippodrom in Nagel's Reitbahn, Vinnalschestr. 29 h. Heute von 7 bis 11 Uhr Abends: Grosses Reiten auf 25 gutgeritt. Schweizerpferden.

Gewandhaustheater Heute Sonnabend den 3. Januar Grosse physikalisch-magische Vorstellung von Professor F. J. Basch.

Salon Variété. Eingänge: Badergasse 29 und gr. Kirchgasse 1. Heute große Extra-Vorstellung und Concert in Gesang, Ballet, Komik und lebenden Bildern.

Victoria-Salon. Waisenhausstr. 25, Ecke der Victoria-Str. Heute Sonnabend, den 3. Januar 1874 Concert und Vorstellung.

Gasthof zu Niederpörsitz. Sonntag den 4. Januar Tanzmusik im Gasthof zum Kronprinz in Hosterwitz.

Englische Flanell-Hemden von 1 Thlr. 10 Ngr. an. Englische Merino-Jacken von 1 1/2 Ngr. an empfiehlt A. Richard Heinsius Nachfolger, (Gustav Holfert), Wilsdruffer Strasse 48.

Original Howe Näh-Maschinen. Die beste und billigste Näh-Maschine der Welt. Die Howe Machine Co. etablirte eine Filiale für Sachsen in Dresden, Kaufhaus, Laden 8 & 9.

Erhaltung gesunder und frischer Gesichtsfarbe und einer weichen und reinen Haut. Oscar Baumann's Aromatische Eibischwurzelseife. Diese vorzügliche Seife hat sich zum Waschen des Gesichtes und der Hände, sowie zum Baden des ganzen Körpers verwandt.

The „Little Wanzer“. Namhafte Preis-Ermäßigung! bewährte Amerikanische preiswürdigste Doppel-Steppstich-Familien-Näh-Maschine zum Hand- und Fußbetrieb.

Gewerbe-Verein Die Auszahlung der Zinsen auf unsere Antheilscheine erfolgt vom 2. Januar 1874 ab in den Vormittagsstunden von 9-11 Uhr.

Leipziger Keller. Heute großes Concert und Extra-Vorstellung der Complet-Sänger des Herrn R. Schreyer und Grimma.

Goldene Höhe. Morgen Sonntag: Strehlen, Ballmusik. Morgen Sonntag: 1 Antischerpelz oder warmer Mantel wird zu kaufen gesucht.

Ein tüchtiger und gut geübter, verheirateter Mann, mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen, welcher in allen Branchen der Pfortkultur erfahren ist, wünscht seine (eigige, sehr geachtete Stellung (Familienverhältnisse halber) aufzugeben und sich anderweit als Gärtner, Geschäftsführer etc. zu placiren. Offerten sind unter A. J. 94 an die Annoncen-Expedit. v. Haasenstein u. Vogler in Chemnitz erbeten.

Heiraths-Gesuch. Ein Wittwer in den mittleren Jahren, welcher einige vorangegangene Arbeitstage beschäftigt und in Folge dessen keine freie Zeit hat, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit einem Vermögen von fünfzehn bis zwanzig Tausend Thalern, wovon jedoch nur Tausend Thaler für das Geschäft beansprucht werden.

Schuhmacher-Gesuch. Ein tüchtiger Schuhmacher, der die Schäftefabrikation und jede Schuharbeit gründlich versteht, wird als Theilhaber zu einem Schuhwaaren-Geschäft in einer lebhaften Badestadt Suchende gesucht.

Stelle-Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten vollkommen vertraut und schon mehrere Jahre auf größeren Gütern als Wirthschafterin thätig, sucht baldigst ähnliche Stellung.

Wirthschafterin-Stelle-Gesuch. Ein junges gebildetes Mädchen, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten vollkommen vertraut und schon mehrere Jahre auf größeren Gütern als Wirthschafterin thätig, sucht baldigst ähnliche Stellung.

1 junger Mann, welcher gegenwärtig noch auf dem Conto eines größeren Spitzen- und Posamentengeschäftes thätig ist, sucht anderweitig Engagement, gleichviel welcher Branche.

Neelles Heiraths-Gesuch. Ein tüchtiger Beamter mit 1400 Thlr. Gehalt, sucht auf Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem oft mit Glück betretenen Wege eine geübte, häusliche Lebensgefährtin, Jungfrau oder Wittve mit einem Dispositionen Vermögen von 3-5 Th. Strenge Discretion Ehrensache.

Werkmeister. Der schon als solcher fungirt hat und über seine Brauchbarkeit Zeugnisse beibringen kann, zum baldigen Eintritt gesucht.

Sin Wertführer für Maschinenfabrik sucht auf der weitläufigen Stellung auch eine der ähnl. Stellung annehmen. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.

Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.